

Gehör verschaffen!

Die Produktion und Verbreitung von digitalen Radiosendungen

Der Workshop zur Produktion und Verbreitung von digitalen Radiosendungen richtet sich an Personen, die einen Einstieg in das Thema Podcasting suchen und erfahren möchten, welche Möglichkeiten der Produktion und Distribution es gibt und, die Interesse daran haben, sich an der Aufnahme von Sendungen zu beteiligen. Vorwissen wird nicht vorausgesetzt. Prinzipiell ist die Teilnahme auch ohne eigenes technisches Equipment möglich, es wäre allerdings von Vorteil, wenn vorhandene Field-Recorder, Mikrofone, Laptops, Tablets oder Smartphones mitgebracht werden würden.

Das Programm des Podcasting-Workshops gliedert sich in zwei Teile: In der ersten Hälfte des Workshops sollen die theoretischen Grundlagen geschaffen werden für den zweiten Teil des Workshops, wo es um die Planung, Produktion und Veröffentlichung einer Podcastepisode geht.

Es wäre wünschenswert, wenn im Anschluss an den Workshop einige Teilnehmer/Teilnehmerinnen Interesse an der Herstellung von Podcasts von der DHd-Tagung zeigen würden. Das würde nicht nur der besseren Dokumentation der Konferenz dienen, sondern gleichzeitig das Potential von Podcasting zur Kommunikation von wissenschaftlichen Inhalten in einem Praxistest aufzeigen.

Einführung: Was ist ein Podcast?

Im ersten Teil des Workshops wird es um die theoretische Vorbereitung gehen. Neben der Frage, wie Podcasting entstanden ist, wird zu klären sein, was ein Podcast ist, wie Podcasts gehört werden können, z.B. durch das Abonnieren von RSS-Feeds. Anschließend ist geplant, den Weg einer Podcastproduktion von der Planung bis zur Veröffentlichung zu verfolgen. Dabei wird über Sendungsformate diskutiert, Aufnahmetechniken (Software und Hardware) vorgestellt und auf unterschiedliche Distributionsformate und -kanäle eingegangen. Insbesondere soll die Bedeutung von einheitlichen Metadaten für Audio- oder Videodateien aufgezeigt werden.

Podcastproduktion: Gehör verschaffen!

Im zweiten Teil des Workshops geht es um die Umsetzung der im 1. Teil erarbeiteten Grundlagen des Podcastings. Alle Teilnehmer/Teilnehmerinnen sollen (einzeln oder in kleineren Gruppen) eine Podcastfolge planen und anschließend aufnehmen und veröffentlichen.

Podcasting während der Konferenz

Ein möglicher dritter (und inoffizieller) Teil des Workshops erstreckt sich über die gesamte Zeit der Konferenz (und vielleicht auch darüber hinaus) und ist mit der Hoffnung verbunden, dass sich einige Teilnehmer/Teilnehmerinnen des Workshops an der Produktion von Sendungen über die DHd-Tagung beteiligen. Die Produktion von digitalen Radiosendungen sollen einen Kommunikationsraum eröffnen, in dem Inhalte und Themen der Digital Humanities vorgestellt und diskutiert werden. Durch unterschiedliche Sendungsformate sollen in dem Fall zwei Kommunikationsebenen angesprochen werden: Erstens die Vermittlung von Inhalten für Kollegen und Kolleginnen, die nicht vor Ort sein können und zweitens für interessierte Personen, für die die Podcasts eine

Einstiegshilfe in das Themenfeld Digital Humanities bieten sollen. Konkrete Sendungsformate würden im zweiten Teil des Workshops erarbeitet werden, wofür sich folgende Gesprächscluster anbieten würden:

- Interviews mit Vortragenden (z.B. Zusammenfassung des Vortrags, Diskussion)
- Interviews mit Personen aus dem Organisationsteam (z.B. Hintergründe zur Tagungsorganisation und DHd)
- Interviews mit Personen, die im Bereich Digital Humanities arbeiten, aber auf der Jahrestagung keine eigene Präsentation haben
- Diskussionsrunden zu Kern- und Nischenthemen der Digital Humanities

Zur Person:

Daniel Meßner, derzeit Junior-Fellow am IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz mit einem Dissertationsprojekt zur Geschichte der Biometrie (Projektseite „Verdaten. Klassifizieren. Archivieren. Identifizierungstechniken zwischen Praxis und Vision: <http://identifizierung.org>). Gemeinsam mit Martin Gasteiner seit 2010 Initiator und Betreiber des Podcastprojekts „Stimmen der Kulturwissenschaften“ (<http://stimmen.univie.ac.at>).